

Innerlich: zu 3,0-15,0 mehrmals täglich, rein [1 kleiner Theelöffel bis zu 1 Esslöffel] oder als Zusatz zu [antirheumatischen und antarthritischen] Mixturen.

**Oxymel Scillae** *s. scilliticum s. Squillae*. Meerzwiebel-Sauerhonig. [1 *Acetum scilliticum*, 2 *Mel depuratum*, zu 2 Theilen abgedampft. — 10,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 4,0-12,0 mehrmals taglich, *pur* [1-3 Theelöffel, als Brechmittel für kleinere Kinder, als Expectorans und Diureticum], in Mixturen [15,0-30,0 auf 100,0; als Zusatz zu Brechmitteln, diuretischen, expectorirenden, anthelminthischen Mitteln], im Electuarium.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [10,0-20,0 auf 100,0], zu Klystieren.

1727. R;

*Liq. Ammon. acet.* 30,0

[4] *Aq. Petrosel.* 150,0

*Oxymellis Scill.* 30,0.

M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel. [Gegen Hydrops.]

Malmsten.

**Oxymel simplex**. Sauerhonig. [*Acidum acet. dilut.* 1 mit 40 *Mel depurat.* gemischt. — 10,0 1 Sgr.]

Innerlich: als Zusatz zu Mixturen [15,0-30,0 auf 100,0], zur Bereitung kühlender Getränke [50,0-100,0 auf 1000,0 Wasser oder Haferschleim].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern, zu Klystieren [60,0-120,0 *ad clysmata*].

**Pancreatinum** *s. Pepsin*.

*nPapaverinum*. Aus dem Opium dargestellt, wirkt nach **Fronmüller** in Dosen von 0,1-0,35 hypnotisierend; von Anderen wird die hypnotisirende Eigenschaft desselben geläugnet.

† **Paraffinum**. Paraffin. [Sehr weisse, krystallinische, geruch- und geschmacklose Masse, welche aus der Destillation des bituminösen Schiefers, des Torfes, sowie des Stein- und Braunkohlentheers gewonnen wird.

Das Paraffin ist statt des Wachses mit Vortheil zur Constituirung von Salbengrundlagen zu verwenden, denen es eine festere Consistenz, elegantere Form und grössere Haltbarkeit verleiht, als das Wachs. Namentlich empfiehlt sich das Paraffin zur Bereitung der Jodsalben [bei denen das *Unguentum Glycerini* nicht als Constituens benutzt werden kann. Bei Salben, welche mit Oel bereitet werden, ist das Paraffin nicht zu verwenden, da es sich bei niedriger Temperatur vom Oele trennt]. Als Beispiel für die Bereitung einer Paraffinsalbe diene folgende Formel:

1728. R;

*Paraffini* 10,0

[2] *Adipis* 30,0.

*Leni calor. liq. et semirefrigerat.*

*Aq. Rosar.* 5,0.

D.

In neuester Zeit ist das Paraffin als zweckmässiges Verbandmittel bei Fracturen von **Lawson Tait** empfohlen worden, desgleichen von **Startin**, der meist Stearin mit Paraffin zu gleichen Theilen verbindet. Auch **Hueter** rühmt den Paraffinverband für gewisse Fracturen, zumal in der Privat-

praxis; er fügt, um dem Verbande eine grössere Festigkeit zu geben, Wachstafeln hinzu.

**\*Passulae majores** (*Uvae passae, Zibebae*) **et minores** (*Uvae corinthiacae*). Grosse und kleine Rosinen [Corinthen]. Selten zur pharmaceutischen Verwendung kommend.

Innerlich: im Decoct, als Zusatz zu expectorirenden oder abführenden Species.

Aeusserlich: grosse Rosinen, in Milch aufgequollen, als Erweichungsmittel bei Zahngeschwülsten.

**\*Pasta Cacao.** *Chocolat de santé.* Cacaomasse. Unversüsste Chokolade. [10,0 etwa 1 Sgr.]

Gutes Ernährungsmittel; Constituens für Pulver und Pastillen, besonders als Vehikel für solche Substanzen, deren wässrige Lösung sich leicht zersetzt [vergl. *Semen Cacao*].

**\*Pasta Cacao cum Lichene Islandico.** Isländisch-Moos-Chokolade. [Zu Cacao und Zucker ana 8 Th. wird 1 Th. durch *Kali carbonicum* entbittertes isländisches Moospulver und  $\frac{1}{2}$  Th. Salep zugesetzt. — Nichts weniger als wohlschmeckend. (Ein ungleich besseres Präparat gewährt eine Mischung von 1 Th. *Gelatina Lichenis Islandici saccharata sicca* mit 3 Th. guter Chokolade. — 10,0 1 Sgr.]

Innerlich: wie gewöhnliche Chokolade, 2 Thee- bis 1 Esslöffel voll auf eine grosse Tasse.

**nPasta dentifricia dura** Ph. Austr. [*Sapo venet.* 20,0, *Calc. carb.* 8,0, *Carmin.* 0,2, *Ol. Ment. pip.* 0,5, *Spirit.* 3,0. — Wird zu einer Masse geknetet und ausgetrocknet.]

**nPasta dentifricia mollis** Ph. Austr. [*Sapo* 5,0, *Calc. carb.* 20,0, *Carmin.* 0,2, *Ol. Ment. pip.* 0,5, *Spirit.* 2,0, *Syr. simpl.* 5,0. — Zur Masse geknetet und in Kruken weich expedirt]

**Pasta Guarana.** *Guarana, Paullinia.* Samen von *Paullinia sorbilis*, welche, gestossen und zur *Pasta Guarana* geformt, in den Handel kommen. — Enthält neben Gerbstoff, fettem Oel und Gummi noch einen indifferenten krystallinischen Körper, Guarantin, dessen Identität mit dem Coffein ziemlich erwiesen. — Als Tónico-Adstringens und Nervinum, namentlich als Specificum gegen Hemieranie angepriesen [erst kürzlich wieder von Wilks. — Meyr empfahl in neuerer Zeit das Mittel als sicher wirkendes Stypticum bei Diarrhöen der Kinder, durch chronischen Catarrh des Dünndarms oder andauernde Dyspepsie bedingt. Er lässt innerhalb 24 Stunden drei Dosen, die erste zu 0,36, die zweite zu 0,75, die dritte zu 1,5, mit gleichen Theilen Zucker verrieben, nehmen. — 1,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich: als Pulver zu 0,5-4,0 auf ein Mal.

**Pasta gummosa.** *Pasta gummosa albuminata* Ph. Austr. *Loco Pastae Althaeae.* *Pâte de Gomme arabique, Pâte de Guimauve.* Gummipaste. Eibischpaste. Weisser Lederzucker. Weisse Reglisse. [*Gummi Arabicum* und Zucker ana 200 Th. in 600 Wasser gelöst, werden mit 150 Th. vorher zu Schaum geschlagenem Eiweiss bei gelinder Wärme gemischt, abgedampft und zuletzt mit 1 Th. *Elaeosacch. Aurant. Flor.* gewürzt. — 10,0 1  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich: in Substanz als Hustenmittel.

Ein ähnliches Präparat ist die *Pâte Georgé*, welche durch eine *Maceratio Rad. Liquir.* schwach gelblich gefärbt wird.

**Pasta Liquiritiae** s. *Glycyrrhizae*. *Pasta Liquiritiae flava* Ph. Austr. *Pâte de Réglisse brune*. Süssholzpaste. Brauner Lederzucker. Braune Reglisse. [1 *Rad. Liquir.* mit 20 Wasser kalt infundirt, filtrirt und einer Lösung von 15 *Gummi Arabicum* und 9 Zucker in 10 Wasser zugesetzt und abgedampft. — 10,0 1½ Sgr.]

Innerlich: in Substanz als Hustenmittel.

Aehnliche Präparate sind die in Frankreich viel gebrauchten: *Pâte Reignauld*, *Pâte de Jujubes*, *Pâte de Nafé d'Arabie* [die in concentrirter Zuckerlösung gewälzt und vorsichtig abgetrocknet wird, wodurch sie sich mit kleinen Zuckerkrystallen umgiebt], ferner **Gräfe's** Brustpastillen [kleine Plätzchen aus *Pasta Liquiritiae*, mit wenigen Tropfen *Ol. Foeniculi* besprengt] u. s. w.

† **Penghawar-Yambee**. [Der mit langen, filzigen Haaren besetzte Wurzelstock eines in Ostindien heimischen baumartigen Farren, *Cybotium glaucescens*; äusserlich aufgelegt als blutstillendes Mittel benutzt.]

\* **Pepsinum**. *Poudre nutritive (Corvisart)*. Pepsin. Verdauungsstoff. [Lichtbraunes, hygroskopisches Pulver, von einem Geruche, der an frisch gebackenes Brod erinnert; vollständig in Wasser löslich; 0,3 tadel-freies Pepsin reichen aus, um, einem Liter guter Milch zugesetzt, bei 30° R. das Casein vollständig zur Gerinnung zu bringen — Eigenschaften, welche dem von **Simon** in grossem Maassstabe angefertigten, unter dem Namen *Pepsinum solubile Berolinense* bekannten und weit verbreiteten Präparate zukommen. Die sonst im Handel vielfach vorkommenden Präparate sind grösstentheils weit davon entfernt, diesen Postulaten zu entsprechen. — Das **Corvisart-Boudault'sche** Pepsin entzieht sich, da es stets mit vielem Stärkemehl gemengt ist, jeder Controle über seine Echtheit und Güte. **Boudault** giebt zwar an, dass jede von ihm dispensirte Einzeldosis genau so gemischt sei, dass sie zur Auflösung von 1 Gramm Fibrin hinreiche; indess ist es praktisch nicht wohl durchführbar, jedesmal durch eine solche Probe die Ueberzeugung von der richtigen Beschaffenheit des Medicaments zu gewinnen. — Auch das von **Lamatsch** bereitete Präparat ist, obschon seine Methode der Bereitung durch Auspressen der Labmagenschleimhaut des Kalbes und vorsichtiges Eindampfen die richtige und dem von **Boudault** angegebenen chemischen Verfahren weit vorzuziehen ist, nicht tadelfrei, da die Procedur nicht mit der gehörigen Sorgfalt geleitet und namentlich auf das Filtriren der Lösungen nicht der nothwendige Werth gelegt zu werden scheint. Bei mehreren Versuchen mit Pepsin, welches aus dem Laboratorium von **L.** hervorgegangen war, löste sich dasselbe nur so unvollkommen, dass 50 pCt. Rückstand (welche unter dem Mikroskope Schimmelpilze zeigten) auf dem Filtrum zurückblieben. — 1,0 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,15-0,6 [jede Dosis mit dem ersten Bissen der Mahlzeit zu nehmen] 2-3 Mal täglich, in Pulver [mit Milchzucker verrieben], in Kapseln [zu 0,3], in Auflösung [gegen Dyspepsie, bei welcher man eine mangelhafte Thätigkeit der Magenschleimhaut als Motiv voraussetzen darf. Wo gleichzeitig Magensäure zu fehlen scheint, setzt man dem Pepsin, in trockener Form gegeben, Citronen- oder Weinsteinsäure, — in flüssiger: Essig-, Milch- oder Salzsäure hinzu — vergl. die unten gegebenen Formeln. — Um Pepsin in Lösung unverdorben erhalten zu können, ist empfohlen worden, derselben Glycerin zuzusetzen (**v. Wittich**,

**O. Liebreich**); auch empfiehlt sich Zusatz spirituöser Flüssigkeiten, wie z. B. Xereswein. (Eine solche Essenz ist der jetzt officinelle *Vinum Pepsini*, s. diesen.) — Eine Verbindung von Pepsin und Pancreatin in einer glycerinhaltigen Lösung empfehlen **Kinkead** und **Long** als ein besonders vorzüglich wirkendes Digestivmittel. Die Pancreatin-Solution wird durch Extraction eines frischen Kalbpancreas gewonnen und dann mit der Pepsin-Solution gemischt].

**Äusserlich**: zur subcutanen Injection, zur Zerstörung von Neubildungen versucht (**Thiersch** und **Nussbaum**). In neuester Zeit empfiehlt **Lussana** gegen Carcinom die äusserliche Application von frischem *Succus gastricus* [von einem während der Verdauung geschlachteten Hunde entnommen], welcher die Eigenschaft besitzt, thierische Substanzen zu lösen. Nach **Schiff** ist diese Application gefährlich, da leicht Gefässe angeätzt werden und von der Flüssigkeit etwas in's Blut gelangen kann. Er empfiehlt deshalb statt des *Succus gastricus* die Anwendung von *Succus pancreaticus*, welcher gleichfalls die Eiweissstoffe löst, ohne die Gefässe zu erodiren.

1729. R<sub>1</sub>*Pepsini* 5,0[5] *Sacch. Lactis* 10,0.

*F. pulv. Div. in 15 part. aeq. D. in chart. cer. S. Mit Beginn jeder Mahlzeit ein Pulver zu nehmen.*

[Bei erhöhter Reizbarkeit der Magenschleimhaut.]

*Poudre nutritive à la Morphine — No. 3.*

**Corvisart.**1730. R<sub>1</sub>*Pepsini* 3,0[4] *Acid. tart.* 1,5*Gummi Arab.**Pulv. Rad. Liquir. ana* 2,0.

*M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. in chart. cerat. S. Wie oben.*

1734. R<sub>1</sub>*Pepsini* 3,0[5] *Strychnini nitr.* 0,003*Amyli* 6,0.

*F. pulv. Div. in 10 part. aequal. S.*

Wie oben.

[Bei mangelnder Thätigkeit der Magengewände.]

*Poudre nutritive à la Strychnine — No. 4.*

**Corvisart.**1731. R<sub>1</sub>*Pepsini* 0,3[2] *Amyli* 0,7.

*F. pulv. D. tal. dos. No. 6. S. Wie oben.*

*Poudre nutritive neutre — No. 1.*

**Corvisart.**1735. R<sub>1</sub>*Pepsini* 5,0[5] *Acidi lactici* 0,5*Aq. dest.**Syr. Ceras. ana* 50,0.

*M. D. S. Bei Beginn jeder Mahlzeit einen Theelöffel voll zu nehmen.*

1732. R<sub>1</sub>*Pepsini* 0,3[3] *Acid. lactic.* 0,06*Amyli* 0,6.

*M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. S. Wie oben.*

[Bei mangelnder Magensäure.]

*Poudre nutritive acidulée — No. 2.*

**Corvisart.**1736. R<sub>1</sub>*Pepsini* 3,0[4] *Syr. Aurant. Flor.* 100,0.

*D. S. Esslöffelweise, wie oben.*

**Tosi's Syrupus Pepsini.**

[Der **Corvisart'sche Syrupus Pepsini** besteht aus *Syr. Cerasorum* 30,0 und *Pepsin* 0,3.]

1733. R<sub>1</sub>*Pepsini* 3,0[4] *Morphini hydrochlor.* 0,01*Amyli* 6,0.

*F. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S. Wie oben.*

1737. R<sub>1</sub>*Pepsini* 10,0[11] *Vini Xerense* 300,0*Acidi hydrochlor.* 1,0

*M. D. S. Bei jeder Mahlzeit ein Liqueurgläschen davon zu nehmen.*

**Petroleum** s. *Aether Petrolei* und *Oleum Petrae Italicum*.

† **Phlorrhizinum** s. *Rhizophloium*. Phlorrhizin. Phlorrichin. [Indifferenter krystallinischer Stoff aus der Wurzelrinde verschiedener Pyrus- und Prunus-Arten; schmeckt bitter, ist schwer in kaltem Wasser und Aether, leicht in Alkohol und heissem Wasser löslich.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 *pro dosi* [als Antipyreticum empfohlen; ohne Bedeutung, da die Wirksamkeit des Mittels wenig constatirt und der Preis desselben jedenfalls keine Vortheile vor dem des Chinins gewährt. Ein in Mexico viel geschätztes Fiebermittel hat nach **Rive** folgende Zusammensetzung: *Chinini sulfurici* 0,2, *Phlorrhizini* 1,0, *Amyli* 0,15, *Sacchari* 0,06, ausserdem Spuren von Kalk].

**Phosphorus**. Phosphor. [Löslich in Schwefelkohlenstoff, in geringen Quantitäten in ätherischen und fetten Oelen, in Aether und absolutem Alkohol. — 5,0 1 Sgr.] *Cave*: kaustische Alkalien [welche leicht aus phosphorhaltigen Arzneikörpern Phosphorwasserstoff entwickeln, der zu Explosionen Anlass geben kann], Metallsalze, Licht, Aufbewahrung durch längere Zeit, beim äusseren Gebrauch die Nähe der Flamme.

Innerlich: zu 0,003-0,005-0,01-0,015 [*ad* 0,015 *pro dosi*, *ad* 0,06 *pro die!*] mehrmals täglich, selten in Pillen, fast immer in Aether, Alkohol, fetten [s. *Oleum phosphoratum*] oder ätherischen Oelen [häufig in *Oleum animale aethereum*] gelöst [meist im Verhältniss von 0,05 auf 25,0, wobei man sicher sein darf, dass der Phosphor sich gelöst erhält. — **Müller** in Breslau empfahl in neuerer Zeit als die beste Form der Darreichung des Phosphors eine Lösung desselben in absolutem Alkohol, welche er als *Spiritus phosphoratus* bezeichnet, und deren nähere Verhältnisse folgende sind: 1 Phosphor wird in 24 absolutem Alkohol wiederholentlich erwärmt und umgeschüttelt und dann nach 12 Stunden filtrirt; das Filtrat bildet den *Spiritus phosphoratus concentratus*, der mit 6 Th. absolutem Alkohol den *Spiritus phosphoratus dilut.* giebt, von welchem 150,0 etwa 0,1 Phosphor gelöst enthalten]. Die Lösungen in fettem Oel können auch zur Bereitung von Emulsionen verwendet werden. [Nach den neuesten experimentellen Untersuchungen von **Wegener** verdient die Anwendung des Phosphors in sehr kleinen Dosen (etwa 0,001-0,003 *pro dosi*, oder noch weniger) bei verschiedenen Knochenkrankheiten, namentlich bei Knochenbrüchen zur Beförderung einer festen Callusbildung, bei Osteomalacie, Caries, vielleicht auch bei Rhachitis u. a., im höchsten Grade Beachtung.]

Äusserlich: fast nur in Lösung von ätherischen oder fetten Oelen, die dann entweder rein oder in Salben- oder Linimentform angewendet werden [0,05-0,3 auf 25,0 Salbe oder Liniment — der bei der Anwendung der phosphorhaltigen Mittel unangenehme Umstand, dass sie im Dunkeln leuchten und dadurch den Kranken oft unnütz beängstigen, sowie der sehr widrige Geruch des Phosphors, wird durch viele ätherische Oele, namentlich *Ol. Citri*, *Ol. Bergamottae*, *Ol. Rosmarini* (nicht durch *Ol. Cinnamomi* und *Ol. Caryophyllorum*) gehoben, so dass einige Tropfen dieser Oele, namentlich äusseren Mitteln, zugesetzt werden können, wodurch höchst wahrscheinlich aber auch die Wirksamkeit des Mittels abgeschwächt wird].

1738. R  
Phosphori 0,1  
[4] *Ol. Amygdal.*  
*Ol. Cacao ana* 8,0  
*Flor. Malvae pulv. q. s.*

*ut f. pilul. No. 100. Obduc. gelatina.*  
D. S. 2-3 Mal täglich 4-6 Pillen.  
[Gegen Paralysen, Amenorrhoe u. a.]  
**Tavignot.**

1739. R  
*Phosphori* 0,05  
 [2] *solve in*  
*Ol. Amygd. dulc.* 10,0  
*adde*  
*Ol. Citri* 0,5.  
*D. in vitro nigro.* S. Viermal täglich  
 10 - 15 - 20 Tropfen [= etwa 0,0025  
 bis 0,005] in Haferschleim.

1740. R  
*Phosphori* 0,1  
 [3] *solve in*  
*Ol. animal. aeth.* 6,0  
*Aether.* 4,0.  
*D. in vitro nigro.* S. 4 - 6 Mal täglich  
 10 - 25 Tropfen in Haferschleim.

1741. R  
*Phosphori* 0,05  
 [2] *Aetheris* 25,0  
*Ol. Rosmarini* 0,25.  
*D. in vitro nigro.* S. Viermal täglich  
 20 - 50 Tropfen in schleimigem Vehikel.

1742. R  
*Phosphori* 0,1  
 [2] *Ol. Terebinth. rect.*  
*Alcoholis absol. ana* 6,0  
*Ol. Caryophyll.* 0,6.  
*M. D. S.* Drei Mal täglich 15 Tropfen  
 in 1 Esslöffel Wein.  
 [Bei Wechselfieber.]

**Wolny.**

[Das *Ol. Terebinth.* stört sicherlich gewisse wirksame Eigenschaften des Phosphors, da es in neuester Zeit als ein Antidot gegen Phosphorvergiftung erkannt ist. In gewissem Grade möchte dasselbe wahrscheinlich auch von den übrigen, in den früheren Recepten zugesetzten ätherischen Oelen gelten.]

1743. R  
*Phosphori* 0,05  
*solve in*  
 [5] *Ol. Amygd.* 15,0  
*Gummi Arab.* 10,0.  
*F. c.*  
*Aq. Menth. pip. q. s.*  
*Emulsio* 150,0  
*adde*  
*Syr. Zingib.* 25,0.

*M. D. S.* 1 - 2stündlich 1 Esslöffel [etwa  
 = 0,004 Phosphor].

1744. R  
*Phosphori* 0,015 - 0,03 - 0,06  
*solve in*  
 [4] *Ol. Amygd. q. s.* (4,0 - 8,0)  
*subige cum*  
*Mucil. Gummi Arab. q. s.*  
*ad Emulsionem, cui adde*  
*Emuls. Amygdal. (e 4,0)* 60,0  
*Liq. Ammon. anis.* 0,5.  
*D. S.*  $\frac{1}{4}$  -  $\frac{1}{2}$ stündlich 1 Theelöffel.  
 [Bei Cholera.]

**Paul.**

1745. R  
*Phosphori* 0,1  
 [2] *Ol. Rosmarini* 0,5  
*Ol. Amygd.* 15,0.  
*D. S.* Zu Einreibungen in die Umgegend  
 des Auges.  
 [Bei Amaurosis.]

1746. R  
*Phosphori* 0,25  
*solve in*  
 [2] *Ol. Papav.* 25,0  
*adde*  
*Liq. Ammon. caust.* 8,0  
*Ol. Terebinth. rect.* 0,6.  
*M. D. S.* 2 Mal täglich, umgeschüttelt,  
 $\frac{1}{2}$  Theelöffel voll in den gelähmten Theil  
 einzureiben.

*Linimentum ammoniato-phosphoratum.*

**Phoebus.**

1747. R  
*Phosphori* 0,12  
 [6] *Aether.* 10,0  
*Ol. Nuc. Jugland.* 50,0.  
*M. D. S.* In die Umgebung der Orbita  
 einzureiben.  
 [Bei Lähmung der Augenmuskeln.]

**Tavignot.**

1748. R  
*Phosphori* 0,2  
*solve in*  
 [3] *Ol. Olivar.* 15,0  
*adde*  
*Ungt. Rosmarini* 15,0.  
*F. unguentum.* *D. S.* Zum Einreiben.

Ein in neuerer Zeit vielfach genanntes Präparat, welchem sein Darsteller die Bezeichnung *Phosphorus amorphus* [5,0 etwa 1 $\frac{1}{2}$  Sgr] gegeben hat, und welches von den Meisten als eine allotropische Form des Phosphors angesehen wird, ist bisher in der Therapie noch nicht zur Benutzung gekommen, vorläufig dürfte man aber, nach Versuchen an Thieren, das

als festgestellt betrachten, dass dieser Substanz die toxischen [wahrscheinlich also auch die therapeutischen] Eigenschaften des Phosphors vollständig fehlen.

† **Picrotoxinum.** *Menispermium.* Cocculin. [Nicht krystallinischer, indifferenten Stoff aus den *Semina Cocculi indici*; widerlich bitter, schwer löslich in Wasser, Alkohol und Aether. — 0,1 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,001-0,006 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen oder Pastillen [à 0,003].

Äusserlich: in Salben [0,3-0,5 auf 25,0 Fett — bei chronischen Hautaffectionen, bei Tinea, zur Vertreibung von Kopf-Ungeziefer. Die äusserliche Anwendung des Picrotoxin erfordert die grösste Vorsicht, da nach den Beobachtungen von Stieh u. A. der Gebrauch des in Rede stehenden Mittels in Salbenform bei Kindern, die bis dahin niemals an Krampfbeschwerden gelitten, epileptische Convulsionen zur Folge hatte].

\* **Pilulae adstringentes** Ph. paup. [*Catechu, Aluminis ana 2,0, Extr. Gent. 3,75, f. 60 pil.*]

2-5 Pillen und mehr *pro dosi*.

\* **Pilulae aloëticae** Form. magist. in usum paup. [*Aloë, Tub. Jalapae pulv., Sapon. medic. ana 4,0, Spir. dil. q. s., f. 100 pil., Rad. Liquirit. conspergend.* — 1 Dosis 8½ Sgr. — Vergl. noch *Massa Pilul. Ruffii* und Recepte unter *Aloë*. — Die *Pilul. Aloës Socotr.* Ph. Brit. bestehen aus *Aloë 16, Ol. Myrist. 1, Sapon. med., Confection. Rosae*\*) *ana 8.* — Die *Pilul. Aloës Barbadosis* Ph. Brit. enthalten dieselbe Pillenmasse, nur *Aloë Barbadosis* anstatt *Aloë Socotr.* und *Ol. Carvi* statt *Ol. Myristicae*. — Die *Pilulae Aloës et Asae foetidae* Ph. Brit. bestehen aus *Aloë Socotr., Asa foetida, Sapo med., Confectio Rosarum ana 1.*]

Innerlich: 1-3-5 Pillen *pro dosi*.

**Pilulae aloëticae ferratae s. italicae nigrae.** Italienische Pillen. [*Aloë und Ferrum sulfuricum siccum ana, mit Spiritus zur Pillenmasse geformt, jede Pille von 0,1 Gewicht.* — 25 Stück 3 Sgr.]

Innerlich: 1-2-4 Pillen *pro dosi*.

† **Pilulae aperientes** des früheren Cod. med. Hamb. [*Extr. Aloës 4, Extr. Rhei comp. 2, Ferr. pulv. 1, f. pil. 0,12.*]

1-4 Pillen *pro dosi*.

† **Pilulae Augustini.** [*Aloë pulv. 24, Rad. Rhei 3, Scammonium, Colocynth. praep., Tub. Jalap., Myrrh. ana 1. M. c. Spir. ut f. pil. pondere 0,12. Irrorentur c. Aeth., neve consperg.*]

Als Abführmittel bei hartnäckiger Stuhlverhaltung [1 bis 4 Pillen *pro dosi*].

† **Pilulae balsamicae** des früheren Cod. med. Hamb. [*Extr. Aloës, Extr. Myrrh. ana 2, Extr. Absinth., Extr. Rhei compos., Mast., Sapo pulv. ana 1.*]

1-5 Pillen *pro dosi*.

Ähnlich, nur noch complicirter, die *Pilulae balsamicae* Ph. paup.

\*) *Confectio Rosae* Ph. Brit. ist eine Verbindung von 1 *Flor. Ros.* mit 2 *Saccharum*, ähnlich unsere *Conserva Rosarum*.

**Pilulae Ferri carbonici.** *Pilulae ferratae Valleti.*

**Vallet'sche Pillen.** [Frisch gefälltes kohlensaures Eisenoxydul wird mit Zuckerwasser ausgewaschen und gleichzeitig vor der oxydirenden Einwirkung der Luft geschützt; nachdem dies geschehen, wird es mit Honig zur Pillenmasse abgedampft. Aus 5,0 dieser Masse werden unter Zusatz von *Pulv. Rad. Alth. q. s.* 50 Pillen geformt und mit *Cassia* bestreut; jede dieser Pillen enthält 0,05 *Ferrum carbonic.* — Das Präparat ist eins der mildesten und am besten zu ertragenden Eisenmittel. — 25 Pillen 5½ Sgr.]

Innerlich: 1-5 Pillen mehrmals täglich. Die *Massa Pilularum Ferri carbon. seu Massa Pilularum Valleti* kann auch zu Mixturen verwendet werden, wie z. B. im folgenden Recept:

1749. R̄  
*Mass. Pil. Ferri carb.* 2,5  
 [3] *Aq. dest.* 10,0  
*Syr. simpl.* 100,0.

*M. D. S.* 2-3 Mal täglich einen Kinderlöffel. *Syrupus ferratus.*

**Pilulae Jalapae** *s. purgantes.* Jalapenpillen. [*Sapo*

*Jalapin.* 3 Th., *Tub. Jalapae* 1 Th., daraus mit *Lycopod.* zu bestreunende Pillen, *pondere* 0,1. — 25 Stück 6½ Sgr.]

Als Abführmittel 2-10 Stück und mehr [als *Drasticum*].

† **Pilulae laxantes** *s. purgantes* des früheren **Cod. med.**

**Hamb. und Ph. Austr.** [*Aloë* 4, *Tub. Jal.* 6, *Sap. med.* 2, *Fruct. Anis.* 1, *f. pil. pondere* 0,2.]

Als Abführmittel 1-5 Pillen und mehr.

\* **Pilulae majores** **Form. mag. in us. paup.** [*Hydrarg. bichlor. corros.* 0,3, *Boli albae praep.* 10,0, *f. 100 Pilul. Rad. Liquirit. conspergend.* — 100 Stück 6½ Sgr.]

**Pilulae odontalgicae.** Zahnschmerz-Pillen. [*Opium,*

*Rad. Belladonnae, Rad. Pyrethri ana* 5,0, *Cerae* 7,0, *Ol. Amygdal.* 2,0, *Ol. Cajep. und Ol. Caryoph. ana* 0,75, daraus mit *Pulv. Caryoph.* zu bestreunende Pillen, *pondere* 0,05. — 25 Stück 2½ Sgr.]

Aeusserlich: in den hohlen Zahn zu legen.

\* **Pilulae purgantes fortes** **Ph. paup.** [*Hydrarg. chlor. mite* 1 Th., *Sapo Jalapin* 3 Th., daraus Pillen von 0,06.]

4-10 Pillen und mehr *pro dosi.*

\* **Pilulae purgantes mites** **Ph. paup.** [*Pulv. Fol. Senn.* 3,75, *Extr. Taraxaci q. s., ut f. 30 pil.*]

5-10 Pillen und mehr *pro dosi.*

† **Pilulae stomachicae** *s. antecibum* **Ph. Gall., Pilules**

*gourmandes, Grains de vie.* Magenpillen. [*Aloë* 6, *Extr. Chin. fusc.* 3, *Cass. Cinnam.* 1, *f. c. Syr. Aurant. Flor. Pil. pondere* 0,25, *consp. Cinnam.*], eine halbe Stunde vor Tisch eine Pille zu nehmen. [Aehnliche Vorschriften für sogen. *grains de vie* existiren noch vielfach; vergl. *Aloë*, namentlich R̄ 124.]

\* **Piper album.** *White pepper, Poivre blanc.* Weisser

Pfeffer. [Die reifen und ihrer Hüllen beraubten Beeren von *Piper nigrum.* — 30,0 2 Sgr., *subt. pulv.* 4 Sgr.] Wie *Piper nigrum.*



**\*Piper longum.** *Spadices Piperis longi. Macropiper, Long peper, Poivre long.* Langer Pfeffer. [30,0 1½ Sgr., sub. pulv. 2½ Sgr.] Wie *Piper nigrum*.

**\*Piper nigrum.** *Fructus Piperis nigri.* Schwarzer Pfeffer. [30,0 1½ Sgr., sub. pulv. 2½ Sgr. — Alle drei Pfefferarten enthalten Piperin (s. dieses); das scharfe Weichharz ist zumeist, das ätherische Oel ausschliesslich im schwarzen Pfeffer enthalten.]

Innerlich: in Substanz [5-10-20 Pfefferkörner, vorzugsweise *Piper album*, verschluckt, gegen Intermittens], als Pulver [0,3-1,0 mehrmals täglich], in Pillen, in kalt bereitetem spirituösem oder wenigem Aufguss [etwa 5,0-10,0 auf 100,0, esslöffel- bis weinglasweise zu nehmen]. — Die *Confectio Piperis Ph. Brit.* besteht aus *Piper nigr.* 2, *Fruct. Carvi* 3, *Mel depur.* 15; hiervon wird 1-2 Theelöffel *pro dosi* gereicht.

Aeusserlich: als Kaumittel [bei Zungenlähmung], zum Gurgelwasser [in wenigem oder schwach alkoholischem Aufguss], zu Salben [1 Th. Pfefferpulver mit 6-8 Th. Fett gegen *Tinea favosa: Cazeneuve*].

**\*Piperinum.** Piperin. [Krystallisirbarer, indifferenten Stoff aus den verschiedenen Pfefferarten, um so weniger scharf, je reiner, d. h. je befreiter er vom Weichharze ist. Reines Piperin ist farblos, meist kommt es aber noch mit Weichharz verbunden und dann gelblich gefärbt vor. — In kaltem Wasser gar nicht löslich, in heissem kaum, ebenso in Aether, in Alkohol ziemlich, in Schwefel- und Essigsäure leicht. — 10,0 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,6 mehrmals täglich [als Antipyreticum empfohlen, ohne dass jedoch seine Wirkung bisher ausser Zweifel zu stellen gewesen], in Pulvern, Pillen.

**Pix liquida.** *Resina empyreumatica liquida. Tar, Goudron, Brai liquide.* Fichtentheer und Buchentheer. [Aus der Schwelung von *Abies*- oder *Fagus*-Arten. — Braune Flüssigkeit von dicker Saftconsistenz. — Nur zum geringen Theil in Wasser löslich. — 100,0 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-0,5-1,5 2-3 Mal täglich, in Pillen, Kapseln [die von Hamburg aus mit vielen Lobeserhebungen in die Welt gesendeten Dr. Berkeley's *Antiherpetic Capsules* sind mit 0,6 *Pix liquida* gefüllt], als *Aqua Picis* [vergl. diese und die übrigen Theerpräparate auf S. 176].

Aeusserlich: zu Einreibungen, von Hebra gegen Eczema und Psoriasis mit grossem Erfolge angewendet. [Die Methode der Theer-Einreibungen ist folgende: Auf die vorher mittelst einer ätzenden Kali-Seife gereinigte und von Krusten befreite Stelle wird der Theer mit einem Pinsel messerrückendick aufgetragen; die Schicht trocknet nach 1-2 Stunden ein und bildet einen dichten, die Luft absperrenden Ueberzug; das anfangs von den Kranken empfundene bedeutende Brennen verliert sich mit dem Eintrocknen des Theers. — Nach 1-2 Tagen löst sich die Theerschicht ab, und hat dann die frei werdende Hautpartie noch kein normales Ansehen gewonnen, so wird die Einpinselung wiederholt, und zwar so lange, bis die Haut eine gesunde Beschaffenheit erlangt. — Bei empfindlichen Individuen lässt man zwischen einer Application und der anderen mehrere Tage verstreichen, während welcher Zeit die eingeleitete Besserung sichtlich fortschreitet. Wo die Theer-Einpinselungen in grosser Ausdehnung vorgenommen werden müssen, machen sich allgemeine Reactions-Erscheinungen, Uebelkeit, Erbrechen, dunkle Farbe und theerartiger Geruch des Urins, bemerklich. Vorzugsweise indicirt ist die in

Rede stehende Behandlung während des Anfangsstadium des Eczems, sowie bei chronischem Verlaufe des Involutionsstadiums, sowie endlich in allen denjenigen Fällen, in denen die consecutive Verdickung des Gewebes keinen besonders hohen Grad erreicht hat. Wo hingegen dieses letztere der Fall, ist die Behandlung mit concentrirter Lösung von Aetzkali der Theer-Einreibung vorzuziehen.] — Auch gegen Scabies früher angewendet [Theer mit schwarzer Seife *ana*, 3 Tage hindurch 2 Mal täglich eingerieben; jetzt durch schneller wirkende und weniger angreifende Kuren verdrängt]. Zur Bepinselung des Zahnfleisches [zur Verhütung der Stomatitis mercurialis und zur Beseitigung einer schon bestehenden wird auf der Abtheilung von **Sigmund** während des Gebrauchs der Schmierkur den Patienten das Zahnfleisch mit Theer bestrichen, und soll der Erfolg sehr zufriedenstellend gewesen sein]. In Salben [1 auf 4-6 Fett — bei Psoriasis, Lepra u. s. w. — Theer mit Potasche *ana* 1 und „alter gesalzener Butter“ (**Pentzlin**) 2: gegen Krätze], in Pflastern [mit 2 Th. *Cer. flav.*], zu Räucherungen und Inhalationen [bei Blennorrhoe der Athemorgane; man lässt in der Nähe über einer schwachen Spiritusflamme den Theer von einer flachen Schale vorsichtig abdampfen; um die dabei stets sich verflüchtigende Essigsäure zu binden, rührt man vorher den Theer mit etwas Kreide, Potasche oder Soda an. In mildereren Fällen soll der Geruch des kalten Theers schon wohlthätig wirken. — In Frankreich wird ein Apparat *Goudronnière* oder *Emanateur hygiénique* genannt, als Desinficiens bei Krankheiten der Respirationsorgane empfohlen, bestehend einfach darin, dass Theer von einer horizontalen Metallplatte dauernd abfließt und verdunstet].

Ein pulverförmiges Theerpräparat wird von **Magnes-Lahens** aus 2 Theilen gepulverter Holzkohle und 1 Theil Theer bereitet. Empfohlen wird dasselbe zu Räucherungen auf einer Schale; hat den Vortheil vor dem Theer, nicht zu zerfließen und die Schale zu beschmutzen. Ferner zu Inhalationen: eine Prise des Pulvers in einer Cigarrenspitze, zwischen Wattebüschchen gelegt, zu rauchen. Besonders aber als Verbandmittel, sowohl als Pulver für sich allein, als in Verbindung mit noch mehr Holzkohle, als auch in Verbandwässern [50,0 zu 1 Liter Wasser]. Auch zu innerlichem Gebrauch empfohlen zur Bereitung von Theerwasser und Theersyrup.

1750. R<sub>y</sub>*Picis liq.* 6,0[2] *Cer. albae* 4,0*Cort. Cinnam. Cass.* 8,0.*F. pil* 100. *Consp. Cinnam.* D. S. 2 bis

3 Mal täglich 3-5 Stück.

1751. R<sub>y</sub>*Picis liq.*[3] *Vitell. ovor. ana* 25,0*Glycerini* 50,0.

M. D.

*Goudron glyceriné.*

[Hauptsächlich zum äusserlichen Gebrauch, kann aber auch innerlich gereicht werden.]

**Adrian.**1752. R<sub>y</sub>*Picis liq.* 4,0[2] *Camphorae* 1,0*Aetheris* 7,0.

M. D. S. Riechmittel. [Bei chronischen Nasencatarrhen.]

*Aether piceo-camphoratus.***H. C. Richter.**1753. R<sub>y</sub>*Picis liq.*[3] *Sulf. dep. ana* 15,0*Sapon. nigr.**Aq. ferv. ana* 50,0.*F. unguentum molle.* D. S. Zur Einreibung. [Bei Krätze.]1754. R<sub>y</sub>*Picis liq.* 8,0[2] *Adip. suilli* 30,0*Tinct. Opii simpl.* 1,25.*F. unguentum.* D. S. Zur Einreibung. [Gegen Prurigo.]**Hôp. St. Louis.**

1755. R  
*Picis liq.*  
 [2] *Liq. Kali caust. ana* 25,0  
*Adip. suilli* 50,0.  
*F. unguentum. D.*  
 [Bei Psoriasis.]

1756. R  
*Picis liq.*  
 [2] *Res. Pini burgund.*  
*Seb. ovill. ana* 30,0.  
*F. emplastrum. D. S.* Auf Leder ge-  
 strichen aufzulegen.

**\*Pix Lithanthracis.** *Resina empyreumatica Lithanthracis. Coaltar.* Steinkohlen-Theer. [Nebenprodukt der Gasbereitung.] In neuerer Zeit zur Anfertigung des *Mélange desinfectant* von **Corne** und **Demeaux** häufig angewendet. [Diese Mischung besteht aus 1 Th. Steinkohlen-Theer mit 20 Th. Gyps und bildet eine pulverige Masse, welche zum Bestreuen übelriechender Wunden und Geschwüre (oder, mit Fett zur Salbe angerieben, zum Verbands derselben), zur Desinfection von stinkenden Secreten u. s. w. angewendet wurde. Die in Deutschland (namentlich von **Abel** und **Krulle** in der Berliner Charité) angestellten Versuche haben den durch die französischen Empfehlungen angeregten Erwartungen nicht entsprochen.] **Demeaux** empfahl ausser der Verbindung des Steinkohlen-Theers mit Gyps auch noch eine andere mit *Sapo* und *Spiritus vini ana*, welche im Marienbade bis zur vollständigen Auflösung erwärmt werden und nach der Abkühlung eine seifenartige, in Wasser leicht zu emulgirende Masse bilden sollte. **Lemaire** und **Gratiolet** empfahlen zu ähnlichem Zwecke eine Mischung von 10 Th. Steinkohlen-Theer und 24 Th. *Tinct. Quillayae saponariae* [von *Cort. Quillayae saponar.*, einer Rinde, welche einen dem Saponin ähnlichen, oder mit ihm identischen Stoff enthält.] — Theer bildet endlich einen Bestandtheil der in neuester Zeit vielfach zur Desinfection von Cloaken angewandten **Süvern'schen** Desinfections-Flüssigkeit, bestehend aus 100 Th. Kalk, variablen Mengen von Chlormagnesium und Theer, gewöhnlich etwa je 10 Th. von beiden, und 240 Th. Wasser.

**Pix navalis.** *Resina empyreumatica solida. Pix nigra. Pix solida. Pitch, Poix noire, Brai sec.* Schiffspech. Schwarzes Pech. [Die *Resina empyreumatica liquida* so lange erhitzt, bis deren flüchtige Bestandtheile entfernt sind, und eine glasartig brechende Consistenz erzielt ist. — 100,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-1,5 mehrmals täglich, in Pillen [die man gelatiniren oder mit einem stark aromatischen Conspergens: Ingwer, Galanga, Zimmt u. s. w., versehen kann — selten].

Aeusserlich: als Pflaster, entweder rein oder mit starkem Alkohol zur steifen Salbenconsistenz angerührt [gegen *Tinea favosa*, zur Entfernung der Krusten und der Haare, ein barbarisches, jetzt wohl vollständig aufgegebenes Verfahren].

**\*Pix sutorum,** Schusterpech, ist eine zwischen der *Pix liquida* und *Pix navalis* liegende Form, welche durch Kochen des Theers mit Wasser bereitet wird, weniger spröde ist als die *Pix navalis*, etwas mehr von den flüchtigen empyreumatischen Producten enthält und sich leichter durch Vermischen mit Wachs oder Talg zu Pflastermassen verarbeiten lässt. Der letztere Umstand macht sie geeigneter zur Bereitung einer *Charta resinosa s. antarthritica*, als die von der Pharmakopöe vorgeschriebene *Pix navalis*. [Das unter dem Namen „englisches Gichtpapier“ ge-

bräunliche besteht aus einem Gemisch von etwa 1 Th. *Pix sutorum*, 1 Th. gelbem Wachs und 2 Th. *Resina burgundica*.]

**Placentae Seminis Lini.** Leinkuchen. [Das Residuum der Leinsamen nach dem Auspressen des fetten Oels. — 100,0 *gross. pulv.* 2½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Kataplasmen [die man häufig noch mit medicamentösen Substanzen, wie *Fol. Conii*, *Fol. Hyoscyami*, *Flores Chamomillae* u. s. w. verbindet].

† **Platinum chloratum.** Chlor-Platin. Salzsaures Platin-Oxyd; so wie

† **Platino-Natrium chloratum.** Platin-Chlorid-Natron, wurden beide von einigen therapeutischen Curiositäten-Krämern versucht und sollen, in Dosen von 0,007-0,03 mehrmals täglich, antisypilitische Wirkung geäußert haben. Beide Präparate sind jedoch, bei der Unsicherheit der bisherigen Beobachtungen, noch keinesweges als Erwerbungen für den Arzneischatz zu betrachten.

**Plumbum aceticum.** *Plumbum aceticum depuratum. Saccharum Saturni depuratum. Acetas Plumbi cum Aqua depuratus. Acetate of lead. Acétate de plomb.* Gereinigtes essigsaures Blei-Oxyd. Blei-Acetat. Gereinigter Bleizucker. [10,0 ½ Sgr. — In Wasser leicht, in Alkohol ziemlich löslich; riecht stets nach Essigsäure, welche durch den Zutritt der in der Luft enthaltenen Kohlensäure frei wird.] *Cave:* die meisten organischen Substanzen bedingen eine Fällung des essigsauren Blei-Oxyds; unter den Salzen sind es nur die salpeter- und essigsauren, welche sich ohne Zersetzung damit verbinden lassen; *Gummi Arabicum* kann, ohne eine Trübung zu verursachen, dem essigsauren Blei-Oxyd zugesetzt werden [mit anderem Pflanzenschleim, z. B. *Mucilago Cydoniorum*, ist dies nicht der Fall]. *Narcotica* werden, trotzdem stets eine Fällung dadurch bedingt wird, häufig mit *Plumbum aceticum* verbunden. — Seifen, Caseosa und Albuminosa, Pflanzenpigmente, Gerbstoff, *Aqua communis* sind bei der Verordnung des essigsauren Blei-Oxyds zu meiden.

Innerlich: zu 0,008-0,02-0,06 [*ad 0,06 pro dosi, ad 0,4 pro die!*] mehrmals täglich [in einzelnen Fällen, namentlich bei dem langanhaltenden Gebrauche gegen Haemoptoë zu grösseren Dosen steigend, bis zu 0,5-0,8! *pro die*, hier sind kleine Gaben gewöhnlich ganz unwirksam, und man verschreibe am besten sofort 0,05 oder 0,06 *pro dosi* 2stündlich. — In England sind noch grössere Gaben des Mittels gebräuchlich. — Häufig, um eine bessere Erträglichkeit des Salzes zu erzielen, mit Opium; wo man aber die flüssige Form wählt, besser mit *Morphinum aceticum*; da es sich mit diesem ziemlich klar gelöst erhält], in Pulvern, Pillen, Solution, Emulsion.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwasser [0,1-0,5 auf 100,0, bei Angina catarrhalis wirken solche Gurgelwässer zuweilen als Abortivmittel], zu Schlund- und Kehlkopfpulvern [1 mit 5-10 Zucker], Inhalationen in zerstäubter Lösung [vergl. S. 106], Klystieren [0,15-0,4 auf ein Clysmat — bei eingeklemmten Brüchen], Suppositorien [die *Suppositoria Plumbi composita Ph. Brit.* enthalten in jedem Stück *Plumbi acet.* 0,2, Opium 0,06, Benzoe 0,005, ferner *Adeps*, *Cera* und *Ol. Cacao*], Injectionen [in die Harnröhre: 0,2-0,6 auf 100,0], Ohrtropfen [0,05-0,3 auf 25,0], Augewässern

[Augentropfwässer: 0,05-0,3 auf 25,0. — Augenfomentationen: 0,2-2,0 auf 100,0], Augensalben [1 auf 5-10], Salben [1 auf 5-10 Fett], Umschlägen, Waschungen [0,5-1,0 auf 100,0] und Bädern [25,0-30,0 auf's Bad].

1757. R<sub>y</sub>  
*Plumbi acet.* 0,03  
 [2] *Opii* 0,01  
*Sacch. alb.* 0,5.  
*M. f. pulvis. D. tales doses No. 6. S.*  
 Morgens und Abends 1 Pulver.
1758. R<sub>y</sub>  
*Plumbi acet.* 0,05  
 [3] *Pulv. Fol. Digit.* 0,03  
*Opii* 0,015  
*Sacch. albi* 0,5.  
*M. f. pulvis. D. tal. doses No. 10. S.*  
 3stündlich 1 Pulver.  
 [Bei Lungenblutung.]
1759. R<sub>y</sub>  
*Plumbi acet.* 0,02  
 [2] *Opii* 0,01  
*Camp. trit.* 0,03  
*Sacch. albi* 0,5.  
*M. f. pulvis. D. tales doses No. 8. S.*  
 Stündlich 1 Pulver.  
 [Bei Cholera-Diarrhoe.]
1760. R<sub>y</sub>  
*Plumbi acet.* 0,3  
 [2] *Extr. Opii* 0,1  
*Pulv. Fol. Hyoscyami* 0,6  
*Mucil. Gummi Mm. q. s.*  
*ut f. pilul. 15. Consp. Lycopod. D. S.*  
 Morgens und Abends 1 Pille.  
 [Bei Epilepsie.]
- Récamier.**
1761. R<sub>y</sub>  
*Plumbi acet.* 2,01  
 [2] *Extr. Digit.* 1,0.  
*M. f. pil. 20. Consp. Lycopod. D. S.*  
 Morgens und Abends 1-3 (!) Pillen.  
 [Bei Hypertrophie des Herzens.]
- Brachet.**
1762. R<sub>y</sub>  
*Plumbi acet.* 1,2  
 [2] *Opii* 0,06  
*Succ. Liguir. q. s.*  
*ut f. pil. 12. Consp. Lycopod. D. S.*  
 Halbstündlich 1 Pille bis zum Aufhören der Diarrhoe, dann seltener.  
 [Bei Cholera.]
- Graves.**
1763. R<sub>y</sub>  
*Plumbi acet.* 6,0  
 [4] *Opii pulv.*  
*Conserv. Rosar. ana* 1,0.
- M. f. pilul. No. 100. D. S.* Mehrmals täglich 1 Pille zu nehmen.  
*Pilulae Plumbi cum Opio Ph Brit.*
1764. R<sub>y</sub>  
*Plumbi acet.* 0,3  
 [3] *solve in paux. Aq. dest.*  
*adde*  
*Opii pulv.* 0,6  
*Extr. Millefolii* 4,0  
*Pulv. Rad. Alth. q. s.*  
*ut f. pilul. 60. Consp. Lycopod. D. S.*  
 3 Mal täglich 3 Stück zu nehmen.  
 [Bei Hämoptysis und Metrorrhagia atonica.]
- Fr. Jahn.**
1765. R<sub>y</sub>  
*Plumbi acet.* 0,5  
 [3] *solve in paux. Aq. dest.*  
*adde*  
*Opii* 0,3  
*Pulv. Fol. Digit.* 0,5  
*Rad. Liguir.* 3,0  
*Extr. Chamom. q. s.*  
*ut f. pil. 50. Consp. Lycopod. D. S.*  
 2 Mal täglich 6 Stück.  
 [Bei Lungenschwindsucht.]
- Oesterlen.**
1766. R<sub>y</sub>  
*Inf. Fol. Digit. (e 0,3 - 0,5)* 150,0  
 [3] *in quo solve*  
*Plumbi acet.* 0,3-0,5  
*Tinct. Opii* 0,25-0,5.  
*M. D. S.* Stündlich 1 Esslöffel. [Bei käsiger Pneumonie.]
- Oppolzer.**
1767. R<sub>y</sub>  
*Plumbi acet.* 0,12  
 [2] *solve in*  
*Aq. dest.* 100,0  
*Syr. Amygd.* 25,0.  
*M. D. S.* 3 Mal täglich, umgeschüttelt, 1 Esslöffel. [Bei vorgeschrittenem Keuchhusten.]
- Wendt.**
1768. R<sub>y</sub>  
*Ol. Amygd.* 15,0  
 [4] *Gummi Arab.* 8,0  
*f. cum*  
*Aq. dest.* 150,0  
*Emulsio,*  
*in qua solve*  
*Plumbi acet.* 0,1  
*Natri nitr.* 5,0  
*Syr. Sacchari* 25,0.  
*D. S.* Zweistündlich 1 Esslöffel.

1769. R<sub>1</sub>  
*Plumbi acet.* 0,3-0,6  
 [3] *Aq. dest.* 150,0  
*Gummi Arab.* 15,0  
*Syr. simpl.* 3,0.

D. S. Gurgelwasser.  
 [Bei Angina catarrhalis.]

## Rul-Ogez.

1770. R<sub>1</sub>  
*Plumbi acet.*  
 [2] *Tinct. Opii ana* 1,0  
*Aq. dest.* 200,0.  
 D. S. Zu 2 Klystieren.

1771. R<sub>1</sub>  
*Inf. Fol. Nicotian.* (e 1,0) 100,0  
 [2] *in quo solve*  
*Plumbi acet.* 0,3.  
 D. S. Zum Klystier.  
 [Bei Hernia incarcerata.]

1772. R<sub>1</sub>  
*Plumbi acet.* 0,5  
 [2] *Aq. dest.* 150,0  
*Aq. Amygd. amar.* 10,0.  
 D. S. Zur Einspritzung in die Harnröhre.

1773. R<sub>1</sub>  
*Plumbi acet.* 2,5  
 [3] *Aq. dest.* 250,0  
*Tinct. Opii* 5,0.  
 D. S. Zur Einspritzung.  
 [Bei Fluor albus.]

1774. R<sub>1</sub>  
*Plumbi acet.* 2,0  
 [3] *Aq. dest.* 360,0.  
 M. D. S.  
*Liquor Plumbi acetici Ph. mil.*

† **Plumbum carbonicum.** *Carbonas plumbicus.* Koh-  
 lensaures Bleioxyd. [5,0 etwa 1½ Sgr.]

Ohne besondere Vorzüge vor der *Cerussa* [s. diese], nur viel theurer.

† **Plumbum chloratum.** *Plumbum muriaticum. Chloridum Plumbi.* Salzsaures Blei-Oxyd. Chlor-Blei. Blei-Chlorid. [Weisses, schwer lösliches Pulver.] *Cave:* wie bei *Plumbum aceticum.*

Aeusserlich: in Salben [1 auf 15-30 Fett], von Tuson bei Krebs-  
 leiden, bei Hyperästhesien, schmerzhaften Geschwülsten empfohlen.

**Plumbum hydrico-aceticum solutum** s. *Liquor Plumbi subacetici.*

**Plumbum hydrico-carbonicum** s. *Cerussa.*

**Plumbum iodatum.** *Jodidum Plumbi.* Jod-Blei. Blei-Jodid. [Gelbes Pulver, in Wasser schwer, in Alkohol leichter, in Jod-Kalium-Solution sehr leicht löslich. — 1,0 1½ Sgr.] *Cave:* wie bei *Plumbum aceticum.*

1775. R<sub>1</sub>  
*Plumbi acet.* 0,3  
 [2] *solve in*  
*Aq. Rosar.* 100,0  
*Mucil. Gummi Arab.* 15,0.  
 D. S. Augewasser.

1776. R<sub>1</sub>  
*Plumbi acet.* 2,0  
 [2] *Aq. Rosar.* 50,0  
*Mucil. Gummi Arab.* 20,0.  
 D. S. Zum Einreiben auf wunde Brust-  
 warzen (wobei genau darauf zu ach-  
 ten, dass jedes Mal vor dem Anlegen  
 des Kindes die Stelle sorgfältig abge-  
 waschen werde).

1777. R<sub>1</sub>  
*Plumbi acet. pulv.*  
 [2] *Extr. Bellad. ana* 2,0  
*Adip. suilli* 12,0.  
 M. f. unguentum.  
 [Bei Fissura ani.]

## Dupuytren.

1778. R<sub>1</sub>  
*Plumbi acet.* 2,0  
 [2] *Acung.* 25,0  
*Cerae flavae* 4,0.  
 M. f. *massa ad globul. formanda.* D.  
 [Mittelst Speculums in die Scheide  
 einzubringen.]

## Simpson.

1779. R<sub>1</sub>  
*Plumbi acet.* 7,5  
 [5] *Camphor. trit.* 0,5  
*Ol. Amygdal.* 50,0  
*Cerae flav.* 25,0.  
 M. F. *Ceratum.* [Gegen Eczem.]

Innerlich: zu 0,1-0,5 mehrmals täglich [gegen Scrophulosis, Drüsen-Anschwellungen, Syphilis; ist jedoch, wenigstens als Jod-Präparat, noch nicht als zuverlässig erprobt], in Pulvern, Pillen oder in Jod-Kalium-Solution.

Aeusserlich: in Salben [1 auf 5-10 Fett] und Pflastern [das *Emplastrum Plumbi jodid.* Ph. Brit. enthält  $\frac{1}{9}$  *Plumb. jodat.*].

1780. R<sub>2</sub>

*Plumbi jodati* 5,0

[4] *Conserv. Rosar. q. s.*

ut f. pilul. 50. *Consp. Lycopod. D. S.*

2 Mal täglich 1 Pille, allmählig bis auf 12 Pillen pro die zu steigen.

Cottreau.

1781. R<sub>2</sub>

*Plumbi jodati* 3,0

[3] *Adip. suill.* 24,0.

*F. unguentum. D.*

*Unguentum Plumbi jodati*

Ph. Lond.

1782. R<sub>2</sub>

*Plumbi jodati* 2,0

[3] *Azung.* 30,0.

*F. unguentum. D. S.* Zum Einreiben.

[Bei syphilitischen Bubonen.]

Ricord.

1783. R<sub>2</sub>

*Plumbi jodati*

†**Plumbum metallicum.** *Lead, Plomb.* Metallinisches

Blei. Bleiplatten werden als Verbandmittel bei chronischen Fussgeschwüren, als Compressionsmittel [Ganglien, Bubonen] angewandt; auch benutzt man zuweilen fein ausgewalztes Blei [foliertes oder Tabaksblei] zum Plombiren hohler Zähne; ferner werden Bougies von Blei, sowie Bleidräfte zum Offenhalten von Fistelgängen angewendet.

†**Plumbum nitricum.** *Nitras plumbicus.* Salpetersaures Bleioxyd. [Leicht in Wasser löslich.]

Innerlich: zu 0,01-0,06 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen oder Lösungen [unter denselben Indicationen, wie essigsaures Blei].

Aeusserlich: in Solution [2-10 auf 100], als Verbandmittel, Injection u. s. w., in Salben [1 auf 5-10 Fett]. Der *Liqueur désinfectant* von **Raphanel** und **Ledoyen** besteht grösstentheils aus einer Solution von salpetersaurem Blei; derselbe kann nur da wirksam sein, wo es sich um Fortschaffung von Schwefelwasserstoffgas handelt, ist also zur Zerstörung von Contagien, wozu er marktschreierisch angepriesen wurde, keineswegs geeignet.

†**Plumbum oxalicum** s. *saccharicum.* Oxalsaures Bleioxyd. [Unlösliches weisses Pulver.]

Eine Verbindung dieser Substanz mit Salpetersäure ward von **Hoskins** zu Injectionen in die Blase [0,1 auf 50,0] als sehr sicher wirkendes Lösungsmittel für Steine aus phosphorsaurem Kalk angewandt, doch dürfte wahrscheinlich die Einspritzung einer so verdünnten Lösung von Salpetersäure allein dieselbe Wirkung besitzen.

[4] *Extr. Conii ana* 3,0

*Adipis suilli* 25,0.

*M. F. unguentum. S.* Zum Einreiben.

[Gegen angeschwollene schmerzhafte Drüsen.]

Bazin.

1784. R<sub>2</sub>

*Plumbi jodati*

[6] *Extr. Bellad.*

*Camphor.*

*Tinct. Opii fermentat. ana* 3,0

*Adipis* 25,0.

*M. F. unguentum.*

[Zur Zertheilung gummöser Geschwülste.]

Ricord.

1785. R<sub>2</sub>

*Plumbi jodati* 3,0

[4] *Empl. Conii* 25,0.

*M. F. Emplastrum.*

[Zum Auflegen bei Bubonen und chronischen Hodenentzündungen.]

Ricord.

**Plumbum oxydatum** s. *Lithargyrum*.

**Plumbum tannicum pultiforme.** *Cataplasma ad decubitus. Unguentum ad decubitus Autenriethii* [missbräuchlicher Weise von fast sämtlichen Pharmakopöen *Plumbum tannicum* genannt, obgleich es ein chemisch unreines Präparat ist]. *Cort. Querc.* 8 mit Wasser 40 abgekocht und das Decoct mit 4 *Liq. Plumbi subacet.* vermischt, das Präcipitat auf dem Filtrum gesammelt und noch feucht mit 1 Spiritus vermischt. Soll nur zur Dispensation dargestellt werden.

Aeusserlich: zu Kataplasmen.

† **Plumbum tannicum siccum.** Trocknes gerbsaures Bleioxyd. [Grün-braunes, schwer lösliches Pulver. — 5,0 etwa 1½ Sgr.]

Aeusserlich: in Salben oder in Honig suspendirt [1-3 auf 10], gegen Decubitus, Gangrän u. s. w.

1786. R  
*Plumbi tannici sicc.* 3,0  
 [3] *Ungt. rosat.* 25,0.  
 D.

[Präservativ gegen das Wundwerden der Brustwarzen, einen Monat vor der Niederkunft täglich 1 Mal dieselben damit einzureiben.]

Léon.

† **Podophyllum peltatum.** Eine in Amerika gebräuchliche Arzneipflanze, von welcher das Rhizom [*May-Apple*] und die Blätter zur Anwendung kommen; ersteres soll cathartische, letztere narkotische Wirkung besitzen. Ein aus den Blättern dargestelltes Alkaloid (?), Podophyllin, wird von Bates als Cholagogum und verdauungsbeförderndes Mittel [in Dosen von 0,005 - 0,01 - 0,03], auch als Abführmittel [0,03 - 0,06 stündlich] von E. Schmidt gerühmt. [Nach Phillips wirkt es als Laxans sehr langsam und macht Koliken, deshalb in Verbindung mit *Extr. Hyoscyami* zweckmässig. In kleinen Dosen soll es stopfend wirken, Phillips empfiehlt es deshalb bei Gastro-Enteritis zu 0,005 - 0,01 zusammen mit Aconit, sogar auch gegen Diarrhö und Prolapsus ani der Säuglinge und kleiner Kinder in Dosen von 0,003 2 Mal täglich. Bei Dyspepsie, chronischem Erbrechen und habitueller Obstipation der Hypochonder giebt er es gleichfalls zu 0,005 - 0,01 Morgens und Abends. — 1,0 etwa 3 Sgr.]

1787. R  
*Podophyllini* 0,3  
 [2] *Extr. Colocynth.* 1,2.  
*F. l. a. pil. No. 20. Consp. Lycopod.*  
*D. S.* 3 Mal täglich 1 Pille.  
 [Bei Arthritis.]

Reumont.

1788. R  
*Podophyllini* 0,4  
 [2] *Extr. Strychni aquos.* 0,5  
*Extr. Belladon.* 0,3.  
*M. f. pilul. No. 10. S.* 2-3 Mal täglich  
 1 Pille.  
 [Gegen die schmerzhafte Obstipation  
 der Bleiarbeiter.]

van der Carput.

\* **Poma immatura acidula.** Unreife saure Aepfel. Zur Bereitung des apfelsauren Eisenoxyds benutzt.

n **Potio Magnesia citricae effervescens** Ph. Austr.  
 [Acid. citr. 12,0, Magnes. carbon. 7,0, Aq. dest. calid. 300,0, Sacch. 40,0, Ol. de Cedro Gutt. 1, filtrirt und in eine Flasche gebracht, welche Natr. bicarb. 1,5 enthält, schnell zugepfropft.] Eine wenig zweckmässige Mischung. Vorzuziehen



ist die *Limonade au citrate de Magnesie* oder unsere *Magnesia citrica effervescens* [vergl. diese].

Innerlich: weinglasweise.

**Potio Riveri.** [4 Th. Citronensäure werden in 190 Th. destillirten Wassers gelöst und in eine Flasche, welche davon fast gänzlich angefüllt wird, geschüttelt und vorsichtig unter öfters wiederholtem Umschütteln 9 Th. *Natr. carb. purum* zugesetzt. Nach erfolgter Auflösung wird die Flasche sofort geschlossen. Soll nur zur Dispensation bereitet werden.]

Innerlich: esslöffel- bis weinglasweise.

**Propolis.** So nennt *Hitchcock* eine aus Pappel- oder Birkenknospen, oder auch aus den Knospen anderer harzreicher Bäume gewonnene röthlich-braune klebrige Substanz von angenehmem Geruch, die er bei Darmcatarrhen, vornehmlich gegen *Diarrhoea infantum* empfiehlt. [R<sub>2</sub> *Propolis* 60,0, *Liq. Kali carbon.* 4,0, *Aquae, Syrupi ana* 60,0. *D. S.*  $\frac{1}{2}$  Theelöffel nach jedem Stuhlgange.]

†**Propylaminum.** *Trimethylaminum.* Propylamin. [Eine wasserhelle Flüssigkeit, vom Geruch der Häringslake, specifisch leichter als Wasser, in diesem in allen Verhältnissen löslich; erhalten durch Destillation von *Narcotin* oder *Secale cornutum* oder Häringslake mit *Kali causticum*. — 1,0 etwa 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,2-0,3 [2-4-6 Tropfen] mehrmals täglich, in *Solution* [gegen Muskelrheumatismus, rheumatische Metastasen, rheumatische Lähmungen von *Awenarius* mit Erfolg gebraucht].

1789. R<sub>2</sub>

*Propylamini* 1,25

[4] *Aq. dest.* 200,0

*Elaeosacch. Menth. pip.* 8,0.

*M. D. S.* Zweistündlich 1 Esslöffel.

**Awenarius.**

†**Proteïnium.** Proteïn. [Hornartige, weisse oder gelblich gefärbte Masse, aus allen proteïnhaltigen Substanzen (meistens aus Eiweiss) darzustellen.]

Innerlich: zu 0,3-1,2 mehrmals täglich, in Pulvern oder Bissen [von *Tuson* als Nährstoff bei *Scrophulosis*, *Rhachitis* u. s. w., als *Galactopion* gegeben. — *Leprat* rühmte in neuerer Zeit eine Verbindung von Proteïn mit Eisen in Pillenform gegen Chlorose mit bedeutender Abmagerung u. s. w. Die Erfolge der *Leprat*'schen Pillen sind jedoch über die anderer Eisenmittel nicht hinausgegangen].

†**Pulpa Cassiae.** Cassien-Mark. [Aus *Cassia fistula* durch Zerstossen und Ausziehen mit warmem Wasser, Durchtreiben durch ein Sieb und Eindampfen bereitet und mit dem sechsten Theil Zucker versetzt. — 5,0 etwa 1 $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich: thee- und esslöffelweise, oder als Zusatz zu purgirenden Mixturen und Latwergen.

\***Pulpa Prunorum** Ph. Austr. Pflaumenmus. [10,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu Latwergen.

**Pulpa Tamarindorum cruda.** *Tamarindi. Fructus Tamarindorum.* Rohes Tamarindenmus. Tamarinden. [Die zerquetschten Früchte und Samen der *Tamarindus indica*. — Enthalten Weinsäure. — 100,0 3 $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich: im Decoct als Abführmittel [7,5-25,0 auf 100,0 meist mit Zusatz abführender Salze; zum kühlenden Getränk 25,0-60,0 auf 1 Liter Wasser.]

1790. R  
Pulp. Tamarind. crud. 50,0  
[4] Mannae 25,0  
coque c. Aq. font. q. s.  
ad Col. 250,0  
in qua solve  
Magnes. sulfur. 25,0.

D. S. Morgens  $\frac{1}{2}$  - 1 Weinglas voll zu trinken.

1791. R  
Pulp. Tamarind. crud. 60,0  
[7] coq. c. Aq. font.  
sub. fin. coct. adde  
Cort. Citri 5,0  
in Col. 300,0  
solve  
Natri phosphorici 10,0  
Syr. Cerasorum 50,0.

D. S. Wie oben.

**Pulpa Tamarindorum depurata.** Tamarinden-Mus. [Aus der *Pulpa Tamarind. cruda* bereitet wie *Pulpa Cassiae*. — 10,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich: zu 25,0-60,0, *pur* oder in wässriger Lösung [die aber erst zu filtriren ist], als Zusatz zu Mixturen, Electuarien, zu Molken [s. *Sera Lactis*].

Aeusserlich: als Zusatz zu Klystieren [selten].

1792. R  
Pulp. Tamarind. dep. 30,0  
[3] solve in  
Infus. Fol. Sennae (e 15,0) 150,0  
adde  
Natr. sulfur. 25,0.

D. S. Umgeschüttelt, halbstündlich einen Esslöffel.

1793. R  
Pulp. Tamarind. dep. 50,0  
[4] Mannae 20,0  
solve in  
Aq. dest. 200,0  
Cola et filtra.

D. Stündlich 1 Esslöffel.

**\*Pulvis ad Erysipelas.** *Pulv. flor. Sambuci compositus* des früheren *Cod. med. Hamb.* Rosenpulver. [Flor. Chamom., Samb., Ceruss. ana 2 Th., Bol. rubr. 1 Th. — 30,0  $2\frac{1}{2}$  Sgr.]

Aeusserlich: auf erysipelatös entzündete Flächen [obsolet].

Das gleichnamige Pulver der *Ph. mil.* besteht aus *Furf. Tritici* und *Flor. Sambuci ana*.

**Pulveres aërophori.** *Effervescent powders, Poudres gazogènes.* Brausepulver. Mit diesem Namen bezeichnet man eine Mischung, die wesentlich aus einem kohlen-sauren Salze und einem sauren weinsteinsäuren [oder citronensäuren] oder freier Weinstein- [oder Citronen-] Säure besteht und zu welcher man noch abführende [*Tart. natronatus*] oder aromatische Bestandtheile [*Ol. Citri*] zusetzen kann. Ein dem Geschmacke zusagendes Brausepulver erfordert als Hauptbedingung eine geringe Prävalenz der Säure.

**Pulvis aërophorus** *s. effervescens.* [Besteht aus 10 Th. *Natr. bicarb.*, 9 Th. *Acid. tart.* und 19 Th. Zucker. — 10,0  $1\frac{1}{2}$  Sgr.] In diesem Gemisch, welchem man das Aroma vorenthalten hat, prävalirt das Natron, wodurch der Geschmack beeinträchtigt wird; ausserdem wird dieses Pulver sehr leicht feucht und dadurch unbrauchbar. Deshalb stets nur zur Dispensation darzustellen. [Das *Pulv. aëroph. Ph. Austr.* besteht nur aus *Natr. bicarb.* 2,0 und *Acid. tart.* 0,5 ohne Zucker. — Das *Pulv. effervescens Ph. Helv.* aus 5 *Acid. tart.*, 6 *Natr. bicarb.* und Zucker. — Das *Pulvis aëroph. Clinici* besteht aus 15 *Natr. bicarb.*, 10 *Acid. tart.* und 6 *Elaeosacch. Citri*. — Das *Pulv. aëroph. Ph. mil.* (e *Natr. bicarb.*) aus *Natr. bicarb.* 15, *Acid. tart.* 14, Zucker 10. — Das *Pulvis aëroph. e*

*Magnesia carbon.* besteht aus 1 *Acid. tart.*, 3 *Elaeosacch. Citri*, 4 *Magnesia carbonica*; das *Pulv. aëroph. Hufelandii* aus 1 *Magnes. carb.* und 2 *Tart. dep.* Dieses letztere Brausepulver braust nicht während des Einnehmens, vielmehr entwickelt sich die Kohlensäure erst einige Zeit nachher im Magen.]

Innerlich: theelöffelweise mehrmals täglich [am besten so zu nehmen, dass man das Pulver trocken auf die Zunge bringt und einen Schluck Wasser nachnimmt].

Der officinellen Formel des Brausepulvers substituirt man mit Vortheil folgende besser schmeckende und zur Aufbewahrung geeignetere Mischung: *Acid. tartar.*, *Natr. bicarbon.* und Zucker ana 4 Th., *Magnes. carbon.* 1 Th.; auf etwa 10,0 dieses Pulvers setzt man 1-2 Tropfen *Ol. Citri* zu. Mit dem Geschmacks corrigens kann man in mannigfacher Weise variiren und etwa *Ol. Ment. pip.*, *Ol. Cajeputi*, *Ol. Calami*, *Ol. Chamomillae*, Pulver oder alkoholische Extracte von Vanille, *Rhiz. Zingib.* u. s. w. zusetzen, wodurch auch in manchen Fällen gleichzeitig die Heilwirkung einige Unterstützung erhalten kann. — Lebert empfiehlt ein Brausepulver aus 4 Th. *Natr. bicarb.*, 3 Th. *Acid. tart.* und 8 Th. *Elaeosaccharum Citri*.

Das Brausepulver ist oft ein sehr zweckmässiges Vehikel für kleine Dosen stark schmeckender Medikamente; so lassen sich z. B. die Alkaloide, wie Chinin, Morphin, ferner Opium, *Ipecacuanha* in *Pulvis aërophorus* viel besser nehmen, als mit anderen Zusätzen: doch darf man derartige Pulver nicht auf lange Zeit und nur in Wachspapier verordnen. — Auch Eisen lässt sich mit Vortheil im Brausepulver verabreichen, so namentlich das *Ferrum lacticum*; die *Ph. paup.* wählt das billigere, aber weniger für diesen Zweck geeignete *Ferr. tartaric.*, wovon sie 1 Th. mit 8 Th. *Pulv. aërophor.* verbindet (*Pulvis aërophorus martialis*).

Die gesonderte Dispensation der einzelnen Bestandtheile des Brausepulvers ist, wenn sie in grösseren Quantitäten geschieht, deshalb unzuweckmässig, weil der Patient nicht im Stande ist, das richtige Mischungsverhältniss zu treffen; geschieht die Dispensation in einzelnen Pulvern [*Pulvis aëroph. Anglicus*], so wird das Mittel dadurch kostspieliger und überdies zieht das Weinstein säure-Pulver leicht Feuchtigkeit an.

**Pulvis aërophorus Anglicus.** *Soda-Powder.* Englisches Brausepulver. [*Natrum bicarb.* 2,0 werden in rother oder blauer Capsel und *Acid. tartar. pulv.* 1,5 in weisser Capsel dispensirt. — 1 Dosis 1½ Sgr.]

Innerlich: eine Dosis [man löst zuerst das in der farbigen Capsel enthaltene Pulver in einem Glase Zuckerwasser auf, schüttet dann die Weinstein säure hinein und trinkt die Mischung während des Aufbrausens aus].

**Pulvis aërophorus laxans** *s. effervescens laxans Ph. Helv.* *Pulvis aërophorus Seydlitzensis. Seydlitz Powder.* Abführendes Brausepulver. [*Tart. natron. pulv.* 7,5, *Natr. bicarb.* 2,5 in einer (meist blauen) Papierkapsel verordnet; und in einer andern (meist weissen) *Acid. tart.* 2,0. — 1 Dosis (12,0) 3 Sgr. — Das *Pulvis aërophorus Seydlitzensis Ph. Austr.* enthält in der einen Capsel *Tart. natron.* 10,0, *Natr. bicarb.* 3,0, in der anderen *Acid. tartar.* 3,0].

Innerlich: eine Dosis; wie das vorige. [Diese Verordnung leidet an der oben erwähnten Unzuweckmässigkeit, nämlich an der Prävalenz der Base; nähme man, statt der aufgegebenen 2,0 der Säure, 2,5, so würde sich zwar die Mischung weniger klar darstellen (indem sich eine Kleinigkeit Weinstein ausscheiden würde),

dahingegen der Geschmack um ein Beträchtliches gewinnen; die Trübung der Auflösung kommt hier nicht in Betracht, da sie dem Auge in der brausenden Flüssigkeit nicht sichtbar wird. — Will man jedoch diesen Uebelstand vermeiden und das abführende Brausepulver gleichzeitig gemischt verabreichen können, so wähle man statt des *Tart. natron.*: *Natrum tart.* Das so bereitete abführende Brausepulver lässt sich bequem in Flaschen verabreichen und aufbewahren].

† ***Pulvis antepilepticus Comitum Duplessis-Parscau.*** [Dieses als Arcanum von einem Apotheker in Brest verkaufte Mittel besteht nach einer von Schmidt in Dorpat angestellten Untersuchung aus nichts Anderem, als aus mit Haut und Haar gerösteten Maulwürfen.]

† ***Pulvis antihectico-scrophulosus*** s. *Pulv. Nuc. moschat. composit.* des früheren *Cod. med. Hamb.* [*Bacc. Lauri tost.*, *Nuc. mosch. ana 1*, *Cornu Cervi ustum praep. 2.*]

\* ***Pulvis antipasmoticus infantum*** *Ph. paup.* [*Lapides Cancror.*, *Cornu Cervi ras.*, *Rad. Valerian.* und *Viscum Quercus ana.*]

Innerlich: zu  $\frac{1}{2}$ -1 Theelöffel mehrmals täglich.

***Pulvis aromaticus.*** Aromatisches Pulver. [*Cort. Cass. Cinn. 5*, *Fruct. Cardam. min. 3*, *Rhiz. Zingib. 2.* — 1,0 5 $\frac{1}{2}$  Sgr. — Das *Pulv. aromat. Ph. paup.* ist complicirter und weniger angenehm. — Das *Pulvis Cinnamomi compos. Ph. Brit. seu Pulv. aromaticus Ph. Edinb.* enthält dieselben Bestandtheile wie unser *Pulv. arom.*, nur von jeder Substanz gleiche Gewichtstheile.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich, im Pulver, als Geschmacks corrigens, als Conspergens von Pillen.

***Pulvis arsenicalis Cosmi.*** Cosmisches Pulver. [*Hydr. sulfurat. rubr. 120*, *Carbonis animalis 8*, *Resinae Draconis 12*, *Acidi arsenicosi 40.* — 10,0 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. — Das ursprüngliche Cosmi'sche Pulver enthielt statt der *Carbo animal.* gebrannte alte Schuhsohlen.]

Nur äusserlich, namentlich zur Bereitung des *Ungt. arsenicale Hellmundi* [s. dieses] anzuwenden. [Rust empfiehlt bei Krebsgeschwüren folgendes Verfahren: Cosmi'sches Pulver wird mit Gummiwasser zum dicken Brei angerührt und mit einem Pinsel in der Dicke von  $\frac{1}{2}$ -1 Millimeter auf das Geschwür und den Rand desselben aufgetragen; spült sich am anderen Tage durch das Secret des Geschwürs die Paste ab, so wird neu aufgetragen. Die Abstossung des Brandschorfes befördere man nicht; nach dem Abfallen desselben verbinde man mit *Ungt. simpl.* — Dieses Verfahren ist höchst schmerzhaft.]

† ***Pulvis Cretae compositus*** des früheren *Cod. med. Hamb.* [*Creta praepar. 12*, *Cort. Cinnam. acut. 8*, *Rad. Tormentill.*, *Gummi Mimos. ana 6*, *Piper long. pulv. 1.*]

† ***Pulvis dentifricius albus*** *Ph. Austr.* Weisses Zahnpulver. [*Iridis florent.*, *Magnesiae carbon. ana 5,0*, *Calcar. carbon. 40,0*, *Ol. Ment. pip. in pauxill. Spir. vini solut. Gutt. 4*]

† ***Pulvis dentifricius albus camphoratus.*** [*Calcar. carbon. praec. 8*, *Cumphi. pulv. 1.*]

† ***Pulvis dentifricius niger*** *Ph. Austr.* [*Cort. Chin. Culis.*, *Fol. Salviae* und *Carbo Ligni ana.*]

†**Pulvis dentifricius niger** des früheren Cod. med. Hamb. [Carbo 30,0, Cort. Chinae fusc. 15,0, Myrrh. 7,5, Ol. Bergamott. 10 Tropfen.]

†**Pulvis dentifricius ruber** der früheren Ph. Austr. [Coccionell. 5,0, Tart. depur. 60,0, Alum. ust., Os Sepiae ana 10,0 mit Wasser zur Paste angerührt, getrocknet und mit Ol. Oliv. und Ol. Caryophyll. ana 10 Tropfen vermischt.]

†**Pulvis dentifricius ruber** des früheren Cod. med. Hamb. [Conch. praep. 8, Lap. Pumicis 4, Lacca in globul., Os Sep. ana 2, Rhiz. Iridis, Alum. ust. ana  $\frac{1}{2}$ , Ol. Caryophyll., Ol. Bergamott. ana  $\frac{1}{6}$ .]

**Pulvis Glycyrrhizae compositus** s. Pulv. Liquiritiae comp.

**Pulvis gummosus.** (Species Diatragacanthae.) [Gummi Arabicum 3, Sacch. alb. 2, Rad. Liquir. 1. — 10,0 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.] Pulvis gummosus Ph. Austr. besteht aus Amylum, Pulv. Rad. Liquirit. ana 1, Gummi Arabicum, Sacchar. ana 2.

Innerlich: als Constituens für Pulver und Pillen.

**Pulvis Ipecacuanhae opiatus.** Pulvis Ipec. comp. Pulv. Doweri Ph. Austr. Dower'sches Pulver. [Opium, Rad. Ipecac. pulv. ana 1, Kali sulfuric. 8. — 10 Th. enthalten 1 Th. Opium und 1 Th. Ipecacuanha. — 1,0 7 Pf.]

Innerlich: 0,1-0,3-0,5-1,5 (!) 1-2 Mal täglich.

1794.

R

Pulv. Doweri 0,12

[4] Magnes. ustae

Pulv. Fruct. Foenic. ana 0,5

Sacch. alb. 2,0.

M. f. pulv. div. in 16 part. aeq. D. S. 4stündlich 1 Pulver.

[Bei Unterleibskrämpfen kleiner Kinder von 6-8 Wochen.] **Schöpf-Merei.**

\***Pulvis laxans** Form. mag. in usum Paup. [Hydrag. chlor. mit. 0,2, Tub. Jalap., Sacch. ana 1,2. — 1 Dosis 2 Sgr. 5 Pf.]

**Pulvis ad Limonadam.** Pulvis refrigerans Ph. Bad. Limonaden-Pulver. [Sacchar. pulv. 120,0, Acid. citr. 10,0, Ol. Citri Gtt. 1 Wird nur zur Dispensation gemischt, da es ziemlich stark Feuchtigkeit anzieht.]

Innerlich: Theelöffelweise, in einem Glase Wasser gelöst.

**Pulvis Liquiritiae compositus.** Pulvis Glycyrrhizae compositus. Pulv. pectoralis Kurellae. [Eigentlich Loco Pulver. pector. Kurellae.] Kurella'sches Brustpulver. [Fol. Senn. Rad. Liquirit. ana 2, Fruct. Foenic., Sulf. dep. ana 1, Sacch. 6. — 10,0 1 $\frac{1}{2}$  Sgr. — Die eigentliche Kurella'sche Vorschrift verordnete einen Zusatz von 2 Th. Wasser zu den oben genannten Verhältnissen; das Pulver ward dadurch compacter, ein gleiches Maass enthielt also mehr wirksame Bestandtheile, und hatte dieses Pulver ausserdem den Vortheil, dass es sich besser nehmen liess, indem nicht so leicht Partikelchen in die Luftröhre flogen und zum Husten reizten.]

Innerlich: für Kinder eine Messerspitze voll 1-3 Mal täglich, für Erwachsene theelöffelweise.

†**Pulvis Liquiritiae crocatus.** [Rad. Liquirit., Irid. flor. ana 1, Croc.  $\frac{1}{2}$ , Sacch. 12.]

Innerlich: 0,5-1,2 mehrmals täglich.

**Pulvis Magnesia cum Rheo.** *Pulvis pro infantibus. Pulvis infantum. Pulvis antacidus.* (Ribke'sches) Kinderpulver. [Magn. carb. 60, Sacch. 40, Rad. Rhei pulv. 15, Ol. Foenic. 1. — 10,0  $2\frac{2}{3}$  Sgr.]

Innerlich: messerspitzenweise 3-4 Mal täglich, in Wasser oder Milch eingerührt. [Das Einrühren dieses leichten Pulvers ist schwierig; es wird dies vermieden, wenn man, statt der Magn. carb., Magn. ust. (und zwar  $\frac{3}{6}$  der letzteren für 1 Th. der ersteren) nimmt; das Pulver wird aber dann um Vieles stärker und darf dann nur in halber Dosis gegeben werden\*].]

† **Pulvis mundificans Werthofii.** [Rad. Sarsaparill. 24, Fol. Senn. 12, Lign. Guajaci 8, Rad. Rhei 2, Lign. Sassafras, Fruct. Anisi ana 1. Dieses Pulver, mit Mel depurat. gemischt, giebt das Electuarium mundificans (Werthofii) der früheren Ph. Hann.]

† **Pulvis mundificans Himly.** [Rad. Imperator., Lign. Guajaci, Fol. Senn. ana 1, Fruct. Juniperi, Cort. Lign. Sassafras, Tub. Jalapae, Rad. Enulae ana  $\frac{1}{2}$ , Fruct. Anisi  $\frac{1}{4}$ . — Die Mischung dieses Pulvers mit Mel depurat. ergibt das Electuarium mundificans Himly der früheren Ph. Hann.]

† **Pulvis puerorum citrinus.** [Magnes. carbon., Rad. Irid. florent., Sem. Anisi, Sacch. alb. ana 1, Croc.  $\frac{1}{4}$ .]

**Pulvis temperans. Pulv. refrigerans Ph. Germaniae.** Niederschlagendes Pulver. [Kali nitric. 1, Tart. dep. 3, Sacchari 6. — 10,0  $1\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich:  $\frac{1}{2}$ -1-2 Theelöffel, in Wasser gelöst.

† **Pulvis temperans ruber. Pulvis antispasmodicus ruber Stahl.** [Cinnabar. 1, Kali nitr. und Kali sulfuric. ana 10.]

† **Radix Actaeae spicatae. Radix Christoforiana americanae.** [Soll in ihren Wirkungen zwischen Helleborus und Aconit stehen und kommt deshalb auch unter den Namen Rad. Hellebori falsi und Rad. Aconiti racemosi vor.]

Innerlich: zu 0,3-0,5-1,0 im Pulver oder im Decoct [4,0-10,0 auf 100,0].

† **Radix Alismatis.** Wasserwegerich-Wurzel. [Von Alisma Plantago, — Enthält Stärkemehl und im frischen Zustande einen scharfen Stoff, der beim Trocknen verschwindet.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 im Pulver [ehemals gegen Hydrophobie und als Diureticum gebraucht, aber (weil der scharfe Stoff meist gänzlich verfliegen) durchaus wirkungslos; in neuerer Zeit von Hochstetter als Specificum gegen Chorea gerühmt].

**Radix Alkannae. Racine d'Orcanette.** Alkannawurzel. [Von Alkanna tinctoria. — 10,0 conc. 5 Pf. — Enthält einen harzigen Farbstoff.]

\*) In neuerer Zeit hat sich zur nicht geringen Ueberraschung der Berliner Praktiker herausgestellt, dass einige Officinen unter dem Namen Ribke'sches Kinderpulver ein sehr „beruhigendes“ Präparat verkanften, welches durch einen nicht unbedeutenden Gehalt an Massa Pil. e Cynoglosso (Opium und Hyoscyamus) den besten Quietners der englischen Giftmischerbuden gleichkommt. Durch ein Polizei-Rescript ist der weitere Vertrieb dieses Pulvers streng untersagt.